

Georg Busch

Auslandsnachfrage tendiert weiter abwärts

Parallel zur Entwicklung in Westeuropa ist auch in Österreich der Konjunkturabschwung seit März zum Stillstand gekommen. Warenexport und Industrieproduktion, die diesen Abschwung am deutlichsten markierten, verschlechterten sich in der Folge kaum noch. Der Rückstand gegenüber dem Niveau des Vorjahres ist aber mit -8% bzw. -5% beträchtlich. Im WIFO-Konjunkturtest Ende Juli beurteilten die Unternehmen der Industrie die Lage wohl überwiegend pessimistisch, aber nicht mehr ungünstiger als drei Monate zuvor.

Dennoch haben sich zuletzt die Anzeichen für ein weiteres Abgleiten der Auslandsnachfrage verstärkt. In der EG hat sich das Geschäftsklima im Juni — laut den Umfragen bei Unternehmen und Verbrauchern — neuerlich eingetrübt; in sechs von zwölf Mitgliedsländern kürzte die Industrie im Frühjahr ihre Investitionspläne für das laufende Jahr.

Die Aufweichung des Europäischen Währungssystems seit Anfang August konnte die internationale Spekulation unmittelbar eindämmen, hat aber bisher kaum Bewegung in die Zinsentwicklung gebracht. Offenbar achten die Notenbanken der EWS-Partner Deutschlands darauf, die erreichten Stabilitätserfolge nicht zu verspielen. Werden die erweiterten Bandbreiten der Wechselkurse tatsächlich genutzt, wird sich die zuletzt unterbrochene Aufwärtstendenz des effektiven Schillingkurses wieder durchsetzen.

Österreichs Exportwirtschaft muß sich auf einen erneuten Rückgang der Geschäftstätigkeit in nächster Zeit einstellen; darauf deuten sinkende

Im Frühjahr hat sich die Konjunktur nicht mehr verschlechtert. Export und Industrieproduktion stabilisierten sich, allerdings deutlich unter dem Vorjahresniveau. Die Frühindikatoren lassen aber einen weiteren Rückgang der Auslandsnachfrage im Herbst erwarten. Die bisher stabile Beschäftigung könnte stärker sinken.

Auslandsbestellungen in der Industrie hin; die jüngsten — wenngleich noch nicht gesicherten — Produktionsdaten für Juni waren ebenfalls ungünstig.

Deutlich besser ist nach wie vor die Lage in den vorwiegend an der Inlandsnachfrage orientierten Wirtschaftsbereichen. So verzeichnet der Einzelhandel einen, wenn auch nur mäßig, steigenden Geschäftsgang. Weder der geschrumpfte Zuwachs der Realeinkommen noch die höhere Arbeitslosigkeit haben das Konsumklima bisher nennenswert beeinträchtigt. Etwas überraschend hat es sich in den jüngsten Umfragen sogar leicht gebessert. Fahrzeuge werden allerdings heuer deutlich weniger gekauft.

Die Bautätigkeit hat sich nach dem Saisontief im Winter gebessert

Wohnbau und Straßenbau erzielten im Mai höhere Leistungen und beschäftigten mehr Personal als im Vorjahr; im Wirtschafts- und Bürobau fehlen allerdings Aufträge, was vor allem die industriellen Bauunternehmen trifft. Erwartungsgemäß bekamen die Tourismusbetriebe erstmals in diesem Sommer die Folgen der europäischen Rezession zu spüren. In der ersten Saisonhälfte kamen weniger deutsche Gäste, aber auch weniger Besucher aus dem Inland als im Vorjahr.

Die Leistungsbilanz bleibt ausgeglichen. Der Rückgang des Warenverkehrs mit dem Ausland traf Export und Import in ähnlichem Ausmaß, sodaß sich das Defizit der Handelsbilanz nur unwesentlich erhöhte. Preiseffekte aus den veränderten Wechselkursen haben sich im Saldo bisher ebenso wenig niedergeschlagen wie der deutliche Rückgang des Pkw-Imports. Bereinigt um die gesunkenen Energiekosten hat sich das „strukturelle“ Handelsbilanzdefizit in den letzten zwei Jahren beträchtlich vergrößert.

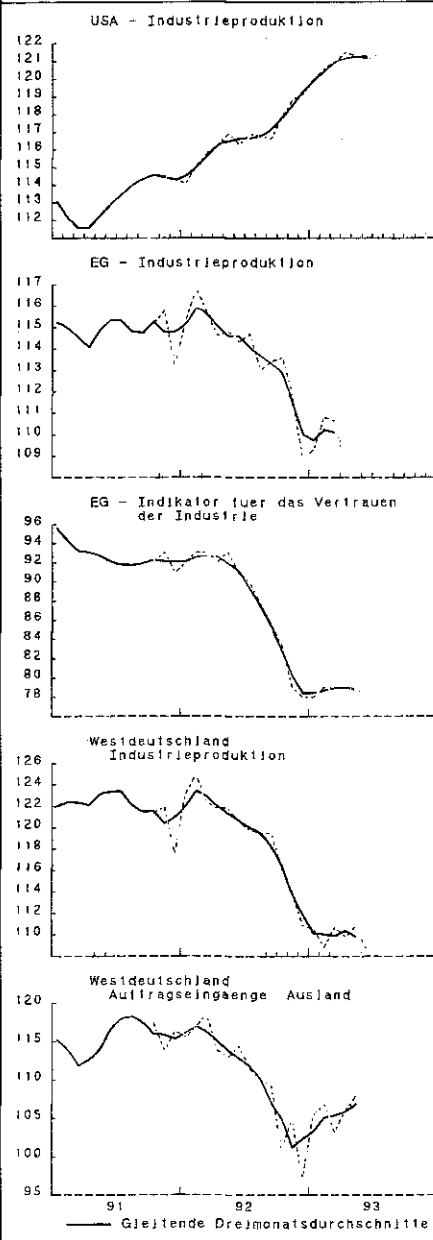
Die Beschäftigung blieb im Sommer auf hohem Niveau; erstmals nach

Konjunktur aktuell

	Letzter Monat		Konjunkturbarometer
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Industrieproduktion Konjunkturreihe	Juni	- 8,6	—
Auftragsgänge (ohne Maschinen) nominell			
Ausland	Juni	- 11,7	—
Inland	Juni	- 6,6	—
Leading Indicator	Juni	—	+
Unselbständig Beschäftigte	August	- 0,3	=
Arbeitslosenquote saisonbereinigt	August	6,9	—
Verbraucherpreise	Juli	3,5	—
Umsätze des Einzelhandels real	Mai	- 2,5	—
Dauerhafte Güter	Mai	- 2,7	—
Warenexport nominell	Juni	- 3,4	—
Warenimport nominell	Juni	- 6,7	—

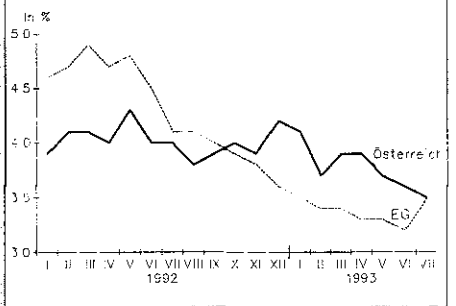
Internationale Konjunktur

Saisonbereinigt, 1980 = 100



Höhere Saisonwarenpreise verzögerten zuletzt den Inflationsabbau. Im Juli lagen die Verbraucherpreise um durchschnittlich 3,5% über dem Vorjahresniveau. Die Inflationsrate entsprach damit jener in der EG, nachdem sie seit Herbst 1992 Monat für Monat höher gelegen war.

Inflationsrate



Stagnation in Westeuropa

Die internationale Konjunktur hat sich bis zum Sommer nicht belebt. Wohl stieg in den USA das BIP im II. Quartal 1993 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 1,8%, geringfügig rascher als bisher angenommen. Dennoch bleibt das Wirtschaftswachstum sehr verhalten; die jüngsten Daten

Die Erweiterung der Bandbreiten im EWS wurden bisher kaum für Zinssenkungen genutzt. Offenbar achten die Notenbanken darauf, die erreichten Stabilitätserfolge nicht zu verspielen.

der Industrieproduktion und der Konsumentenstimmung deuten keine Beschleunigung an.

In Westeuropa weist die Konjunktur nur in Großbritannien aufwärts, in den meisten übrigen Ländern mündete der markante Abschwung im Frühjahr in eine Stagnation. So verharrte in Westdeutschland das BIP saison- und kalenderbereinigt von April bis Juni auf dem Niveau des I. Quartals. Der EG-Frühindikator hat sich im Juni neuerlich abgeschwächt.

Nach dem Beschluß vom 2. August 1993, die Schwankungsbreiten im EWS von 2¼% auf 15% zu erweitern (mit Ausnahme des Wechselkurses des Holländischen Gulden zur DM), gaben die „schwächeren“ Währungen nur geringfügig nach. Mit Ausnahme der Dänischen Krone fielen sie kaum unter das Niveau der früheren engen Bandbreite (siehe Abbildung). Der größere Zinssenkungsspielraum der Partnerländer Deutschlands wurde von den Notenbanken bisher nur in geringem Maß genutzt. Der nominell-effektive Wechselkurs des Schillings, der in den letzten Monaten nachgegeben hatte, stieg im August schwach.

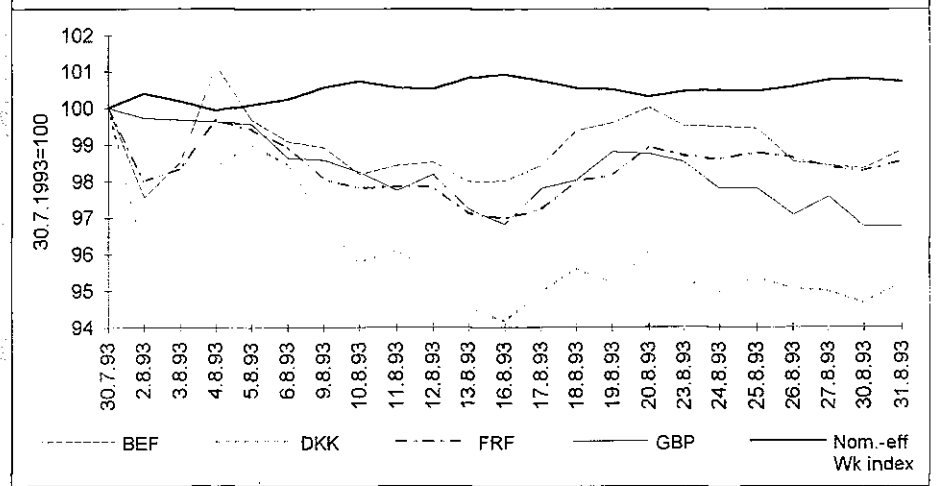
Industrieproduktion neuerlich rückläufig

Nach dem empfindlichen Einbruch im Spätherbst hatte die Industrieproduktion seit Jahresanfang 1993 wieder Tritt gefaßt, wenn auch auf niedrigem Niveau. Laut den jüngsten Daten ist sie wieder auf einen Abwärtstrend eingeschwenkt. Das Monatsergebnis für Mai wurde nach unten korrigiert —

mehreren Monaten war sie im August wieder deutlich rückläufig. In der Industrie gingen im Jahresvergleich rund 30.000 Arbeitsplätze verloren, etwa ebenso viele wurden im Dienstleistungssektor neu geschaffen. Selbst in der Industrie wurde bisher — gemessen am Produktionsrückgang — nur mäßig stark rationalisiert, in den tertiären Wirtschaftsbereichen sprechen die Anzeichen sogar für ein Sinken der Arbeitsproduktivität. Die registrierte Arbeitslosigkeit steigt etwa im Ausmaß des zusätzlichen Arbeitskräfteangebots. Zuletzt verharrte die saisonbereinigte Arbeitslosenquote bei knapp über 4% (nach internationaler Definition).

Entwicklung der EWS-Währungen

Devisenmittelkurse gegenüber dem Schilling



auf einen Rückgang um 5¼% statt um 3% gegenüber dem Vorjahr; die (mit Vorbehalt zu interpretierende) erste Aufarbeitung der Meldungen für Juni weist insgesamt ebenfalls einen Rückstand von 5%, bereinigt um die höhere Zahl von Arbeitstagen allerdings von nicht weniger als 10% aus. Die geglättete Konjunkturtendenz (errechnet aus den gleitenden 3-Monats-Durchschnitten des saison- und teilweise arbeitstägig bereinigten Produktionsindex) weist seit nunmehr zehn Monaten abwärts; im April und Mai hat sich der Abschwung verlängert.

Am stärksten sind die besonders exportabhängigen Grundstoff- und Investitionsgüterbranchen (Stahl, Metall, Maschinen, Fahrzeugteile) sowie die strukturschwachen Sparten wie Textil und Bekleidung von der Krise betroffen. Deutlich besser schneiden vorwiegend vom Inlandsmarkt abhängige Unternehmen — etwa im Bereich Nahrungs- und Genussmittel, Elektrogeräte und andere langlebige Gebrauchsgüter — ab

Die Entwicklung der Auftragseingänge und -bestände bestätigt die Schwäche vor allem der Auslandsnachfrage; doch auch die Bestellungen aus dem Inland sind rückläufig. Eine Besserung der Industriekonjunktur zeichnet sich in den Frühindikatoren noch nicht ab

Robuste Konsumnachfrage

Im Mai 1993 setzte der Einzelhandel real um 2½% weniger Waren um als im Vorjahr. Allerdings stand heuer ein Verkaufstag weniger zur Verfügung; bereinigt um diesen Effekt stieg der Absatz um 1¼%.

Die saison- und kalenderbereinigte Konjunkturtendenz weist nach wie vor flach aufwärts: +¼% im I. Quartal, +¼% im Durchschnitt von April und Mai (jeweils gegenüber dem Mittel der drei Vormonate). Auch der vom Institut für empirische Sozialforschung (IFES) vierteljährlich erhobene Index der Konsumentenstimmung lieferte zuletzt bessere Ergebnisse

Die Nachfrage nach dauerhaften Konsumgütern war seit Jahresbeginn erwartungsgemäß stärker rückläufig als jene nach kurzlebigen Waren. Heuer

wurden insbesondere weniger Fahrzeuge gekauft als im Vorjahr, auch deutlich weniger optische und Elektrogeräte, aber mehr Möbel sowie Uhren und Schmuck. Unter den Verbrauchsgütern waren Bücher, Heilmittel und Kosmetika sehr gefragt, wenig dagegen Bekleidung.

Exportrückgang hält an

Der Export zu laufenden Preisen blieb auch im Juni 1993 unter dem Wert des Vorjahres, trotz eines zusätzlichen Arbeitstages. Der Rückstand betrug dadurch aber „nur“ 3½%, im 1. Halbjahr insgesamt knapp 7½%. Die um Saison- und Kalendereffekte bereinigte Konjunkturtendenz blieb bis zuletzt abwärts gerichtet: der entsprechende Index fiel im I. Quartal um knapp 1%, im II. Quartal um 1¼% (jeweils gegenüber dem Vorquartal).

Überdurchschnittlich starke Einbußen mußten in Westeuropa hingenommen werden. Der deutsche Markt war wegen der Rezession wenig aufnahmefähig, sodaß im 1. Halbjahr um fast 9% weniger österreichische Waren abgesetzt werden konnten als im Vorjahr. In Italien (—19%), Großbritannien und Skandinavien (jeweils —16%) stellte die Abwertung der Landeswährungen eine zusätzliche Exporthürde dar. Im Ostexport florierte nur jener nach Tschechien und in die Slowakei. Auch die Lieferungen in die USA (vor allem Rohstoffe und Maschinen) sowie nach Ostasien konnten erheblich gesteigert werden.

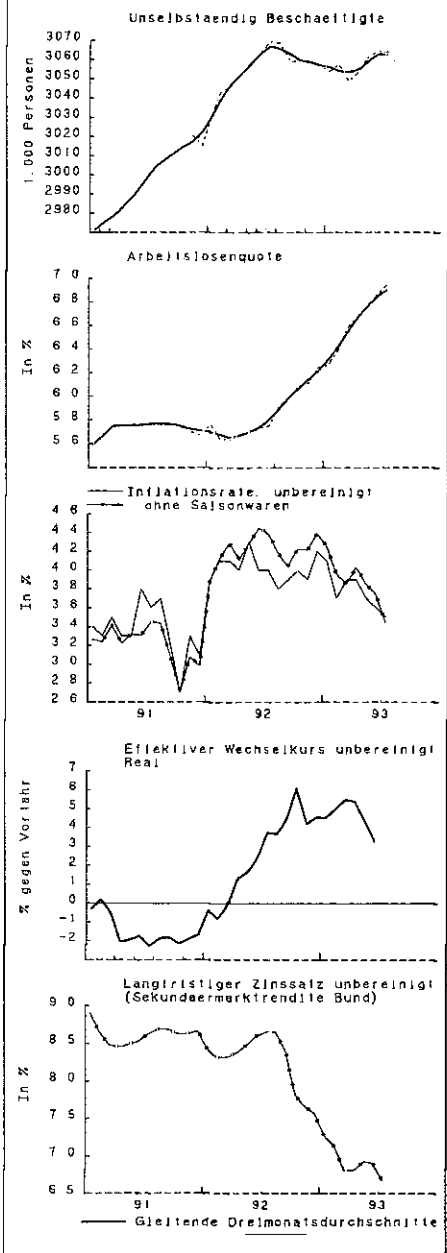
Einbußen im Sommerreiseverkehr

Bis zum Mai sorgte die höhere Zahl von deutschen Gästen dafür, daß die Tourismuswirtschaft — sowohl hinsichtlich der Auslastung der Unterkünfte als auch der realen Einnahmen — etwa das Vorjahresergebnis erreichte. Im Juni war die Zahl der Nächtigungen um 3½%, im Juli um 5½% geringer als im Vorjahr. Erwartungsgemäß schlug sich nunmehr die schlechte Wirtschaftslage in der Nachfrage aus Deutschland nieder. Jene aus Abwertungsländern ist schon seit längerem rückläufig.

Die laufenden Einnahmen aus dem Ausländerreiseverkehr übertrafen von

Wirtschaftspolitische Eckdaten

Saisonbereinigt



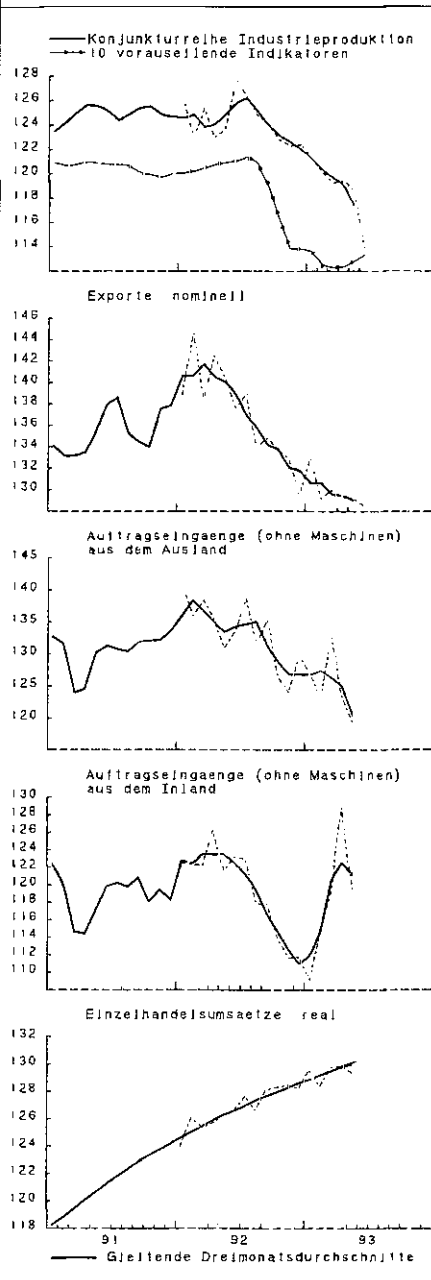
Jänner bis Juli das Vorjahresergebnis um 3¼%, in der ersten Hälfte der Sommersaison (Mai bis Juli) lagen sie bereits knapp darunter.

Sinkende Importnachfrage

Bei einem Arbeitstag weniger blieb heuer im Juni der Warenimport um nominell 6¼% unter dem Vorjahreswert, im 1. Halbjahr betrug der Rückgang insgesamt 5¾%. Der saison- und teilweise arbeitstägig bereinigte Konjunkturindikator sank im I. Quartal um 3½%, im II. Quartal um ¼% (jeweils gegenüber dem Vorquartal).

Konjunktur in Österreich

Saisonbereinigt, 1985 = 100



Die sinkende Nachfrage erstreckte sich auf alle Warenobergruppen. Die effektive Aufwertung des Schillings verbilligt den Import, bei Rohwaren und Energieträgern sinken auch die Weltmarktpreise in Dollar. Im Bereich der Konsumgüter wurden heuer vor allem weniger Pkw importiert, jedoch etwa gleich viele sonstige langlebige Waren und Nahrungsmittel.

Im 1. Halbjahr 1993 sank der Warenexport mit nominell 7½% gegenüber dem Vorjahr relativ stärker als der Im-

Leistungsbilanz unverändert ausgeglichen

port (-5¼%). In absoluten Werten war der Rückgang von ähnlicher Größenordnung, sodaß sich das Defizit der Handelsbilanz nur um knapp 1½ Mrd. S auf rund 49 Mrd. S vergrößerte. Im grenzüberschreitenden Reiseverkehr stiegen Ein- und Ausgaben jeweils um rund 3 Mrd. S; der Überschub betrug wie im Vorjahr etwa 38 Mrd. S und deckte damit etwa drei Viertel des Fehlbetrages im Warenverkehr. Die Leistungsbilanz schloß mit einem geringen Überschub von 0,6 Mrd. S (im Vorjahr + 1,1 Mrd. S).

In der Kapitalbilanz stand einem Nettoexport von kurzfristigen Mitteln in der Höhe von 27 Mrd. S ein Nettoimport von langfristigem Kapital von 28 Mrd. S gegenüber; in beiden Teilbilanzen drehte der Saldo markant. Ausländische Investoren kauften im Zeitraum von Jänner bis Juni inländische festverzinsliche Wertpapiere um netto 46½ Mrd. S, während Österreicher ausländische Titel um nur netto 11 Mrd. S erwarben.

Beschäftigungsabbau auf Industrie konzentriert

Zum Saisonhöhepunkt Ende Juli kletterte die Zahl der unselbständig Beschäftigten auf insgesamt 3.138.600 Personen. Bereinigt um Präsenzdienner und Bezieherinnen von Karenzurlaubsgeld ergab sich gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um fast 9.000, etwas mehr als im Durchschnitt der Vormonate. Saisonbereinigt hielt die Beschäftigung das im Frühjahr erreichte hohe Niveau. Im August gab sie um 0,2% nach, auch im Vorjahresvergleich sank sie mit 14.300 stärker als zuletzt.

Der Dienstleistungssektor bot um die Jahresmitte um rund 30.000 mehr Arbeitsplätze als im Vorjahr, gleichzeitig gingen etwa ebenso viele in der Indu-

strie verloren. Das Gewerbe hielt seinen Personalstand annähernd unverändert, der Rückgang der Baubeschäftigung im Winter war nur saisonbedingt. Im Gesundheitswesen und in den öffentlichen Körperschaften hat sich der Beschäftigungszuwachs seit dem Frühjahr sogar verstärkt.

Die Industrie forcierte im Frühjahr den Personalabbau; sein Tempo — ge-

Das Arbeitskräfteangebot hat bereits deutlich auf die gesunkenen Beschäftigungschancen reagiert, die Zunahme der Arbeitslosigkeit wurde gebremst.

messen am Vorjahresvergleich — hat sich innerhalb der letzten zwölf Monate verdoppelt. Besonders gefährdet sind Arbeitsplätze in den Branchen Textil/Bekleidung, Eisen/Metalle/Bergbau sowie Papier.

Bei annähernd stabiler Beschäftigung steigt die Arbeitslosigkeit seit März etwa im Ausmaß des zusätzlichen Angebots an Arbeitskräften. Dieses hat bereits deutlich auf die gesunkenen Beschäftigungschancen reagiert, die Zunahme der Arbeitslosigkeit wurde gebremst. Die nach internationalen Kriterien berechnete (saisonbereinigte) Arbeitslosenquote sank im Juli geringfügig auf 4,1%.

Saisonwaren verzögern Inflationsabbau

Obwohl sich Saisonwaren und Auslandsreisen empfindlich verteuerten, sank die Inflationsrate im Juli auf 3,5% (II. Quartal +3,7%). Bereinigt um die Saisonkomponente ließ die Teuerung etwas stärker nach — von 3,9% im II. Quartal auf 3,4% im Juli. Anhaltend rückläufige Energiepreise trugen maßgeblich dazu bei. Läßt man Energieträger unberücksichtigt, steigen die Verbraucherpreise im Jahresabstand noch immer um durchschnittlich 4%; Dienstleistungen und Wohnungsaufwand verteuerten sich zuletzt um 5%.

Abgeschlossen am 6. September 1993.

Brutto-Inlandsprodukt und Einkommen

	1990	1991	1992	1991				1992		1993
				III Qu	IV Qu	I Qu	II Qu	III Qu	IV Qu	
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
<i>Entstehung des Brutto-Inlandsproduktes</i>										
Real (zu Preisen von 1983)										
Land- und Forstwirtschaft	+ 42	- 53	- 29	- 14	- 29	+ 10	+ 05	-5,0	- 51	+ 20
Bergbau	+ 47	- 86	-123	- 84	- 77	- 50	-136	-94	-210	-184
Sachgüterproduktion	+ 54	+ 25	+ 06	+ 28	+ 17	+ 12	+ 14	+15	- 15	- 48
Industrie	+ 57	+ 25	+ 02	+ 26	+ 18	+ 10	+ 10	+14	- 24	- 52
Gewerbe	+ 46	+ 27	+ 19	+ 34	+ 16	+ 19	+ 27	+17	+ 14	- 32
Energie- und Wasserversorgung	- 05	+ 38	+ 22	+ 66	+ 15	+ 32	+ 66	-54	+ 39	+ 35
Bauwesen	+ 49	+ 49	+ 45	+ 61	+ 53	+136	+ 59	+29	+ 11	- 59
Handel ¹⁾	+ 76	+ 42	+ 07	+ 48	+ 41	+ 14	+ 37	-03	- 16	- 25
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	+ 54	+ 55	+ 30	+ 69	+ 24	+ 19	+ 08	+35	+ 57	+ 36
Vermögensverwaltung ²⁾	+ 40	+ 42	+ 30	+ 42	+ 36	+ 35	+ 32	+27	+ 27	+ 10
Sonstige private Dienste ³⁾	+ 37	+ 34	+ 32	+ 33	+ 32	+ 33	+ 32	+31	+ 32	+ 28
Öffentlicher Dienst	+ 19	+ 22	+ 20	+ 17	+ 32	+ 12	+ 27	+20	+ 21	+ 20
Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche	+ 48	+ 32	+ 16	+ 37	+ 28	+ 23	+ 27	+13	+ 04	- 12
Minus imputierte Bankdienstleistungen	+ 62	+ 66	+ 43	+ 66	+ 54	+ 50	+ 45	+39	+ 39	+ 00
Importabgaben	+ 50	+ 48	+ 54	+ 54	+ 49	+161	- 04	+19	+ 51	- 94
Mehrwertsteuer	+ 34	+ 30	+ 17	+ 36	+ 32	+ 23	+ 39	+09	+ 01	- 04
Brutto-Inlandsprodukt	+ 46	+ 30	+ 15	+ 36	+ 27	+ 22	+ 27	+11	+ 02	- 13
<i>Verwendung des Brutto-Inlandsproduktes</i>										
Real (zu Preisen von 1983)										
Privater Konsum	+ 38	+ 24	+ 22	+ 29	+ 26	+ 24	+ 41	+16	+ 08	+ 05
Öffentlicher Konsum	+ 12	+ 26	+ 21	+ 21	+ 35	+ 16	+ 26	+30	+ 13	+ 20
Brutto-Anlageinvestitionen	+ 58	+ 49	+ 11	+ 50	+ 49	+ 28	+ 14	+13	- 03	- 84
Ausrüstungen (netto) ⁴⁾	+ 57	+ 39	- 32	+ 18	+ 31	- 48	- 43	-15	- 24	-105
Bauten (netto) ⁴⁾	+ 63	+ 57	+ 45	+ 69	+ 61	+136	+ 59	+29	+ 11	- 59
Inländische Endnachfrage	+ 38	+ 31	+ 19	+ 34	+ 34	+ 23	+ 31	+17	+ 06	- 11
Lagerbewegung: Beitrag zum Wachstum des BIP ⁵⁾	+ 07	+ 03	+ 02	- 06	+ 08	- 07	- 18	+13	+ 16	+ 05
Mrd S	+20,3	+24,1	+26,5	- 9,4	+ 6,4	+11,1	+ 6,8	-4,3	+12,8	+12,8
Verfügbares Güter- und Leistungsvolumen	+ 45	+ 33	+ 20	+ 28	+ 41	+ 15	+ 12	+31	+ 21	- 05
Exporte i w S ⁶⁾	+ 81	+ 82	+ 03	+141	- 01	+ 03	+ 26	-65	+ 58	+ 16
Minus Importe i w S ⁷⁾	+ 78	+ 89	+ 14	+125	+ 34	- 12	- 04	-28	+ 97	+ 33
Außenbeitrag zum Wachstum des BIP ⁵⁾	+ 00	- 03	- 05	+ 08	- 16	+ 07	+ 14	-19	- 20	- 08
<i>Verteilung der Einkommen</i>										
Volkseinkommen	+ 83	+ 61	+ 61	+ 79	+ 67	+ 59	+103	+55	+ 33	+ 25
Bruttoentgelt für unselbständige Arbeit	+ 75	+ 85	+ 67	+ 81	+ 78	+ 69	+ 75	+59	+ 65	+ 51
Sonstige Einkommen	+102	+ 05	+ 47	+ 77	+ 43	+ 24	+201	+48	- 47	- 63
Netto-Masseneinkommen										
Nominell	+ 63	+ 79	+ 60	+ 75	+ 76	+ 63	+ 66	+52	+ 57	+ 52
Leistungseinkommen	+ 76	+ 87	+ 63	+ 83	+ 80	+ 66	+ 71	+55	+ 61	+ 52
Private Lohnsumme	+ 80	+ 86	+ 64	+ 83	+ 77	+ 70	+ 72	+54	+ 61	+ 46
Öffentliche Lohnsumme	+ 65	+ 92	+ 60	+ 82	+ 98	+ 52	+ 68	+61	+ 62	+ 70
Transfereinkommen	+ 74	+ 84	+ 76	+ 71	+ 82	+ 83	+ 75	+77	+ 71	+ 59
Abzüge	+126	+114	+ 97	+ 96	+100	+106	+ 98	+97	+ 90	+ 64
Real (zu Preisen von 1983)	+ 31	+ 44	+ 18	+ 38	+ 43	+ 19	+ 23	+12	+ 15	+ 12
Volkseinkommen je Erwerbstätigen	+ 63	+ 44	+ 56							
Leistungseinkommen je unselbständig										
Beschäftigten brutto										
Nominell	+ 52	+ 65	+ 55	+ 60	+ 67	+ 54	+ 61	+48	+ 56	+ 53
Real (zu Preisen von 1983)	+ 20	+ 30	+ 14	+ 23	+ 35	+ 11	+ 18	+08	+ 14	+ 14

¹⁾ Einschließlich Beherbergungs- und Gaststättenwesen — ²⁾ Banken und Versicherungen, Realitätenwesen sowie Rechts- und Wirtschaftsdienste. — ³⁾ Sonstige Dienste private Dienste ohne Erwerbscharakter und häusliche Dienste — ⁴⁾ Ohne Mehrwertsteuer — ⁵⁾ In Prozentpunkten — ⁶⁾ Ohne Transitverkehr (einschließlich Transitsaldo) — ⁷⁾ Ohne Transitverkehr

Land- und Forstwirtschaft

	1990	1991	1992	1993				1993		
				IV Qu	I Qu	II Qu	April	Mai	Juni	Juli
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
<i>Fleisch</i>										
Marktleistung	+ 20	+ 18	+11	+32	+10		+ 13	+21		
Rindfleisch	+ 44	+ 56	+13	-23	-26		- 8,0	-7,0		
Schweinefleisch	+ 11	- 06	+15	+53	+29		+ 37	+56		
Inlandsabsatz	+ 11	+ 11	+10	-03	-02		+ 09	+24		
Rindfleisch	+ 19	+ 22	+27	-96	-58		-166	-74		
Schweinefleisch	+ 15	+ 03	+08	+20	+17		+ 58	+46		
<i>Milch</i>										
Milchlieferleistung	+ 09	- 13	+01	-01	+11		+ 38	+14		
Inlandsabsatz Trinkmilch	+ 08	+ 13	+11	-05	-12		+ 06	-31		
<i>Holzeinschlag</i>	+13,7	-26,9	+6,6							

Industrie

	1990	1991	1992	1993						
				IV Qu	I Qu	II Qu	April	Mai	Juni	Juli
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
Vorleistungen	+ 65	+ 05	- 01	- 31	- 45	- 65	- 52	- 65	- 78	
Für die Nahrungs- und Genußmittelbranchen	+125	+ 58	+ 07	- 22	- 07	- 27	- 31	- 37	- 13	
Für die Textil- und Lederbranchen	+ 78	- 51	+ 04	- 11	- 71	-125	-103	-156	-113	
Für die Holz- und Papierbranchen sowie Druckereien	+ 56	+ 31	+ 28	- 08	- 41	- 22	- 18	- 15	- 32	
Für die Chemie	- 21	+ 09	+ 00	+ 02	- 34	- 86	- 80	-102	- 75	
Für die Stein- und Glaswarenproduktion	+ 50	-127	- 73	-167	-191	-173	-241	-193	- 72	
Für die Grundmetallverarbeitung	- 68	- 41	- 73	-127	- 46	-137	- 89	-145	-169	
Für die Technische Verarbeitung	+106	- 19	- 06	- 39	- 66	- 91	- 62	- 94	-116	
Für die Bauwirtschaft	+ 35	+ 04	+ 11	+ 00	- 55	- 19	- 20	+ 06	- 42	
Für sonstige Wirtschaftsbereiche	+116	+ 93	+ 19	- 26	+ 19	- 24	- 26	- 01	- 44	
Ausrüstungsinvestitionen	+133	+ 53	- 26	- 74	- 97	- 99	+ 05	- 90	-198	
Fahrzeuge	+249	+145	-130	- 95	-278	-376	-311	-354	-456	
Maschinen und Elektrogeräte	+151	+ 21	- 38	- 90	- 73	- 85	+ 51	- 75	-205	
Sonstige	+ 28	+117	+ 61	- 20	- 81	- 11	+ 26	- 09	- 48	
Konsumgüter	+ 68	+ 22	- 21	- 19	- 07	- 13	- 14	+ 12	- 36	
Verbrauchsgüter	+ 68	+ 54	+ 04	+ 02	+ 11	+ 07	+ 14	+ 27	- 20	
Kurzlebige Gebrauchsgüter	+ 22	- 16	- 55	-103	-130	-131	-153	-116	-125	
Langlebige Gebrauchsgüter	+139	+ 04	- 28	+ 41	+114	+ 94	+103	+136	+ 45	
Industrie insgesamt (ohne Energieversorgung)	+ 7,8	+ 1,8	- 1,1	- 3,8	- 4,6	- 6,3	- 3,4	- 5,2	-10,0	
Nicht arbeitstäglich bereinigt	+ 7,7	+ 2,2	- 0,7	- 3,6	- 5,9	- 4,6	- 3,3	- 5,4	- 5,2	
Teilweise arbeitstäglich bereinigt (7:3)	+ 7,7	+ 1,9	- 1,0	- 3,7	- 5,0	- 5,8	- 3,4	- 5,3	- 8,5	
Produktivität pro Kopf	+ 6,1	+ 2,9	+ 2,5	+ 0,5	+ 0,8		+ 2,9	+ 1,2		
Produktivität pro Stunde	+ 6,6	+ 5,1	+ 4,2	+ 2,3	+ 3,5		+ 5,9	+ 3,4		
Auftragsengänge (ohne Maschinenindustrie)	+ 3,1	+ 1,6	+ 1,1	- 5,1	- 7,2	- 6,5	- 4,2	- 5,8	- 9,5	
Auftragsbestände (ohne Maschinenindustrie)	+ 7,3	- 1,8	- 1,3	- 2,5	- 4,0	- 4,9	- 4,5	- 2,8	- 7,4	

Bauwirtschaft

	1990	1991	1992	1993						
				IV Qu	I Qu	II Qu	April	Mai	Juni	Juli
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
Produktionswert (nominal)	+ 9,9	+12,2	+ 7,7	+ 1,6	-12,6		-1,1	+1,5		
Hochbau	+ 9,5	+16,9	+10,4	+ 1,6	- 8,9		+1,8	+0,7		
Tiefbau	+ 8,2	+ 9,2	+ 0,0	- 4,5	-21,2		-4,4	+3,8		
Beschäftigte	+ 4,3	+ 0,8	+ 4,8	+ 2,7	- 3,9		+1,4	+2,3		
Hochbau	+ 2,2	+ 4,4	+ 4,8	+ 0,8	- 6,4		+1,9	-0,1		
Tiefbau	+ 4,3	- 2,4	- 0,6	- 1,0	+ 0,3		+2,6	+9,7		
Auftragsbestände	+ 7,9	+16,5	+ 3,4	+ 4,0	+12,7					
Innerhalb von 12 Monaten aufzuarbeiten	+ 8,6	+12,0	+ 7,1	+10,6	+10,5					
Preisindex Hochbau	+ 4,3	+ 6,1	+ 3,7	+ 4,1	+ 4,1	+3,2				
Wohnbau	+ 4,1	+ 5,9	+ 4,5	+ 4,1	+ 4,0	+2,3				
Preisindex Tiefbau	+ 3,0	+ 3,8	+ 1,7	+ 0,9	+ 1,7	+2,6				
Straßenbau	+ 3,2	+ 3,6	+ 1,6	+ 0,9	+ 0,9	+2,8				

Energiewirtschaft

	1990	1991	1992	1993						
				IV Qu	I Qu	II Qu	April	Mai	Juni	Juli
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
Förderung	- 5,1	+ 1,4	+ 4,2	+13,6	+ 3,5		- 6,3			
Kohle	+16,4	-15,0	-14,9	- 6,2	-13,2		-18,0	- 7,8		
Erdöl	- 0,8	+10,7	- 7,2	- 7,6	- 6,1		+ 0,6			
Erdgas	- 2,7	+ 3,2	+ 8,1	+ 7,6	+ 8,5		+ 1,2			
Stromerzeugung	+ 0,5	+ 2,1	- 0,8	+ 2,5	+ 3,0	- 7,1	- 1,8	-10,2	- 8,6	
Wasserkraft	-10,1	+ 0,7	+10,0	+29,6	+ 7,9	-11,8	- 9,1	-13,1	-12,8	
Wärmeleistung	+27,8	+ 4,6	-19,6	-25,5	- 3,2	+25,8	+30,1	+15,7	+29,2	
Verbrauch	+ 4,9	+ 6,0	- 3,4	- 5,8	+ 3,0					
Kohle	+11,4	+ 3,1	-22,3	-26,8	-15,2					
Erdöl Mineralölprodukte	+ 4,3	+ 7,8	- 1,2	- 6,8	+ 4,8					
Treibstoffe	+ 2,5	+10,2	+ 0,2	- 3,9	- 3,8					
Normalbenzin	+ 4,8	+13,9	- 2,2	- 9,0	- 5,2					
Superbenzin	- 4,3	+ 7,5	- 5,3	-10,2	- 1,0					
Dieselkraftstoff	+ 7,8	+11,1	+ 5,4	+ 2,6	- 5,3					
Heizöl	+ 1,1	+10,2	-11,2	-19,5	+22,7					
Gasöl für Heizzwecke	+ 1,8	+23,6	- 7,3	-22,9	+32,4					
Sonstige Heizöl	+ 0,7	+ 2,6	-13,8	-17,4	+17,9					
Erdgas	+10,1	+ 5,8	- 1,9	- 1,7	+10,1					
Elektrischer Strom	+ 4,2	+ 4,4	- 1,2	- 2,1	+ 0,2	- 0,8	- 1,3	- 0,8	- 0,2	

Groß- und Einzelhandel

	1990	1991	1992	1993				1993		
				IV Qu	I Qu	II Qu	April	Mai	Juni	Juli
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
<i>Großhandelsumsätze (netto)</i>										
Real	+ 2,2	+ 5,3	- 0,4	- 1,3	- 4,0		- 3,7	- 3,5		
Agrarerzeugnisse, Lebens- und Genussmittel	+ 1,0	+ 2,5	+ 1,9	+ 1,5	- 1,2		- 1,6	- 5,6		
Rohstoffe und Halberzeugnisse	+ 3,3	+ 4,9	- 4,3	- 5,5	- 7,1		- 4,2	- 5,0		
Fertigwaren	+ 5,7	+ 6,7	+ 2,4	- 0,4	- 2,6		- 1,7	- 1,1		
Nominell	+ 4,9	+ 5,6	- 0,8	- 1,7	- 5,2		- 5,4	- 4,1		
<i>Einzelhandelsumsätze (brutto)</i>										
Real	+ 4,5	+ 4,7	+ 0,9	- 1,7	- 3,5		- 1,4	- 2,5		
Kurzlebige Güter	+ 3,9	+ 3,9	+ 0,3	- 2,0	- 3,6		+ 1,3	- 2,4		
Nahrungs- und Genussmittel	+ 5,3	+ 4,0	+ 2,4	+ 0,4	- 0,9		+ 2,4	- 1,5		
Bekleidung und Schuhe	+ 2,3	- 1,1	- 2,5	- 4,5	- 8,2		- 2,0	- 7,0		
Sonstige	+ 3,3	+ 6,0	- 0,5	- 2,8	- 4,5		+ 1,7	- 1,1		
Langlebige Güter	+ 5,8	+ 5,6	+ 2,1	- 1,1	- 3,3		- 6,4	- 2,7		
Fahrzeuge	+ 1,6	+ 12,9	+ 1,7	- 2,8	- 3,1		- 10,9	- 4,9		
Einrichtungsgegenstände und Hausrat	+ 7,8	- 3,0	+ 3,5	+ 1,8	- 2,8		- 1,3	- 1,9		
Sonstige	+ 12,2	+ 10,4	- 0,5	- 4,8	- 5,4		- 1,6	+ 3,5		
Nominell	+ 6,9	+ 7,5	+ 3,8	+ 1,3	- 0,8		+ 1,2	- 0,2		

Verkehr

	1990	1991	1992	1993				1993		
				IV Qu	I Qu	II Qu	April	Mai	Juni	Juli
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
<i>Güterverkehr</i>										
Bahn	+ 7,0	+ 1,4	- 5,1	+ 3,5	- 11,4	- 0,6	+ 3,1	- 10,0	+ 4,8	
Inlandsverkehr	+ 1,5	- 5,5	- 2,6	+ 1,5	- 12,3	- 4,5	- 10,1	- 7,1	+ 3,0	
Ein- und Ausfuhr	+ 12,5	+ 6,2	- 5,0	- 2,8	- 10,4	- 0,1	+ 14,9	- 12,8	- 0,4	
Transitverkehr	+ 3,1	- 0,3	- 8,4	+ 20,1	- 10,8	+ 5,7	- 5,8	- 3,3	+ 28,2	
Wagenstellungen	+ 3,0	- 3,2	- 2,9	+ 1,5	- 10,8	- 4,0	- 1,0	- 17,3	+ 6,4	- 100,0
Österreichische Schiffe	- 8,9	- 19,8	- 7,5	- 1,4	- 15,5					
Inlandsverkehr	+ 18,1	+ 12,9								
Ein- und Ausfuhr	- 13,8	- 28,3								
Pipeline: Durchsatz	+ 20,4	+ 4,3	+ 0,6	- 1,2	- 9,7	+ 1,4	- 3,4	+ 13,7	- 5,5	
Luftfracht (ohne Transit)	+ 10,0	+ 7,5	+ 6,0	+ 1,8	+ 0,7	+ 4,6	+ 1,5	+ 5,9	+ 6,4	
Neuzulassungen Lkw	+ 12,5	+ 2,8	- 2,6	- 10,1	+ 2,3		- 27,9	- 3,7		
Fuhrgewerbe	+ 13,9	- 17,3	- 6,4	- 4,4	+ 11,1		- 21,8	- 20,3		
<i>Personenverkehr</i>										
Bahn	+ 4,7	+ 3,9	+ 3,6	- 0,8	- 1,2					
Luftverkehr: Passagiere	+ 11,3	+ 0,9	+ 17,7	+ 6,3	+ 4,6	+ 7,0	+ 4,9	+ 10,3	+ 5,7	
Neuzulassungen Pkw	+ 4,6	+ 5,2	+ 5,4	- 3,5	- 3,5		- 14,4	+ 3,5		
Bis 1.500 cm ³	- 3,4	+ 11,9	+ 5,6	- 3,6	- 18,2		- 23,6	- 4,5		
1.501 bis 2.000 cm ³	+ 8,8	- 1,4	+ 8,0	+ 5,7	+ 6,7		- 7,8	+ 9,4		
2.001 cm ³ und darüber	+ 4,5	+ 23,7	- 5,9	- 32,1	- 12,2		- 21,9	- 3,3		

Arbeitsmarkt

	1990	1991	1992	1993				1993		
				IV Qu	I Qu	II Qu	April	Mai	Juni	Juli
In 1000										
Unselbständig Beschäftigte	2.929	2.997	3.056	3.053	3.004	3.052	3.026	3.053	3.077	3.139
Männer	1.719	1.752	1.767	1.764	1.709	1.762	1.747	1.763	1.777	1.812
Frauen	1.210	1.245	1.289	1.289	1.295	1.290	1.279	1.289	1.300	1.327
Arbeitslose	166	185	193	216	261	203	223	201	185	185
Offene Stellen	56	49	44	35	33	39	37	42	38	35
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
Unselbständig Beschäftigte	+ 2,3	+ 2,3	+ 2,0	+ 1,4	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	- 0,2
Männer	+ 2,2	+ 1,9	+ 0,8	+ 0,4	- 0,5	- 0,5	- 0,6	- 0,4	- 0,4	- 0,6
Frauen	+ 2,5	+ 2,9	+ 3,5	+ 2,8	+ 1,8	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,4
Ausländer	+ 30,0	+ 22,4	+ 2,8	+ 4,3	+ 0,7	- 0,9	- 1,4	- 1,1	- 0,3	+ 2,0
Industrie	+ 1,6	- 1,1	- 3,4	- 4,2	- 5,2		- 6,0	- 6,2		
Bauwirtschaft	+ 3,8	+ 3,5	+ 2,6	+ 1,4	- 1,2	+ 1,1	+ 0,6	+ 1,2	+ 1,5	+ 1,9
Geleistete Arbeiterstunden in der Industrie pro Kopf	- 0,3	- 1,0	+ 0,0	- 0,2	- 2,5		- 1,0	- 0,7		
Arbeitslosa	+ 11,1	+ 11,6	+ 4,4	+ 9,2	+ 14,3	+ 20,6	+ 20,8	+ 19,5	+ 21,5	+ 21,3
Offene Stellen	+ 22,0	- 11,1	- 10,8	- 20,4	- 27,3	- 24,4	- 23,3	- 19,8	- 29,8	- 26,6
In %										
Arbeitslosenquote	5,4	5,8	5,9	6,7	8,0	6,2	6,9	6,2	5,7	5,6
Männer	4,9	5,4	5,7	6,4	8,9	5,8	6,5	5,7	5,3	5,1
Frauen	6,0	6,5	6,2	7,0	6,8	6,8	7,4	6,8	6,2	6,2
Unter 25jährige, in % der Arbeitslosen insgesamt	23,0	21,6	19,5	20,6	18,2	18,9	19,9	19,0	17,8	17,7
Stellenandrang: Arbeitslose je 100 offene Stellenabsolut	296	374	438	619	794	526	610	482	493	531

Außenhandel

	1990	1991	1992	1992			1993			1993		
				IV Qu	I Qu	II Qu	April	Mai	Juni	Juli		
Veränderung gegen das Vorjahr in %												
<i>Export nominell</i>												
Insgesamt	+ 86	+ 28	+ 18	- 39	- 80	- 69	- 93	- 80	- 34			
Nahrungs- und Genußmittel	- 22	+ 0,6	+ 42	- 69	- 70	- 50	- 65	+ 30	-10,4			
Rohstoffe und Energie	+ 20	-10,8	- 3,6	- 8,8	-14,5	- 8,6	- 7,0	-13,3	- 5,6			
Halbfertige Waren	- 4,1	- 5,3	- 4,2	- 6,8	-12,2	- 9,1	- 8,6	-14,4	- 4,5			
Fertigwaren	+13,3	+ 5,9	+ 3,3	- 2,9	- 6,7	- 6,4	- 9,7	- 6,7	- 2,6			
Investitionsgüter	+16,2	+ 5,5	+ 1,5	- 5,4	- 9,7	- 8,5	-14,3	- 7,8	- 2,9			
Konsumgüter	+11,9	+ 6,2	+ 4,3	- 1,5	- 5,3	- 5,3	- 7,2	- 6,1	- 2,5			
Holz	+16,3	-14,9	- 7,1	-14,8	-22,1	-16,9	-12,5	-26,5	-11,6			
Papier	+ 3,8	+ 6,8	- 3,3	- 7,8	- 9,4	-12,5	-22,6	- 7,3	- 6,4			
Eisen und Stahl	- 6,8	-12,2	- 3,8	+ 0,3	-12,4	- 7,8	-11,3	-15,7	+ 3,8			
Metalle	- 4,8	- 4,7	- 5,4	-11,2	-14,0	-11,8	-11,4	-17,9	- 6,0			
Metalwaren	+10,8	+ 6,0	+ 3,8	- 0,4	- 8,1	- 3,1	- 1,1	-14,9	+ 7,1			
Maschinen ¹⁾	+16,4	+ 3,2	+ 0,3	- 6,2	- 5,5	- 6,8	-12,0	- 3,8	- 4,0			
Nachrichtengeräte	+23,0	+ 4,1	-14,4	-19,3	+ 0,1	- 0,3	- 8,8	+ 3,8	+ 5,6			
EWK	+ 7,9	+ 2,3	+ 1,4	- 3,3	- 9,7	-10,2	-10,4	-11,6	- 8,8			
EG 90	+ 8,6	+ 3,8	+ 2,2	- 2,7	- 9,4	-11,0	-11,7	-12,2	- 9,3			
Deutschland	+13,4	+ 7,2	+ 3,8	- 0,2	- 7,6	-10,0	-10,9	-11,1	- 8,1			
EFTA 86	+ 3,8	- 6,9	- 4,3	- 7,7	-11,8	- 4,2	- 0,8	- 6,7	- 5,3			
Schweiz	+ 4,2	- 5,5	- 5,4	- 5,9	- 8,1	- 0,7	+ 2,3	- 6,1	+ 1,2			
Übriges Europa	+14,8	+ 8,4	+ 7,8	- 0,7	- 1,0	+ 0,7	+ 4,9	- 2,4	+10,0			
Ost-Mitteleuropa ²⁾	+24,1	+32,7	+16,9	+ 6,2	+ 2,2	+ 7,9	+ 3,9	+ 3,3	+16,8			
Industriestaaten in Übersee	+ 1,7	- 6,6	- 4,0	- 7,4	- 3,3	+14,9	- 5,5	+24,1	+29,0			
USA	- 0,2	- 9,2	- 5,1	- 3,6	+ 7,3	+33,6	+ 4,6	+67,8	+66,2			
OPEC	+12,8	+ 7,6	+ 0,3	-16,9	-17,4	-31,1	-48,8	-29,5	- 5,5			
Sonstige Entwicklungsländer	+12,3	+ 6,8	+ 1,6	- 7,4	+ 2,1	+17,9	+23,0	+13,5	+17,3			
Vier Drachen ³⁾	- 0,6	+ 4,9	+ 9,7	- 0,8	+10,0	+14,2	+12,3	+19,2	+11,8			
<i>Import nominell</i>												
Insgesamt	+ 81	+ 64	+ 0,3	+ 0,2	- 6,8	- 4,5	- 21	- 4,8	- 6,7			
Nahrungs- und Genußmittel	+ 41	+ 71	- 14	- 2,7	- 3,5	+ 1,8	+ 0,2	+ 8,0	- 2,1			
Rohstoffe und Energie	+ 61	+ 1,5	- 8,7	- 8,6	-12,6	-10,2	- 7,8	- 2,8	-19,4			
Halbfertige Waren	- 0,4	- 3,5	- 0,6	+ 1,0	- 7,0	- 8,5	- 7,1	-10,9	- 7,6			
Fertigwaren	+10,6	+ 9,2	+ 1,9	+ 1,4	- 6,2	- 3,4	- 0,6	- 4,6	- 5,1			
Investitionsgüter	+11,7	+ 6,2	+ 1,0	+ 4,8	- 8,9	- 7,5	- 3,1	-11,2	- 8,5			
Konsumgüter	+10,1	+10,6	+ 2,4	- 0,3	- 5,1	- 1,4	+ 0,6	- 1,4	- 3,5			
Pkw.	+ 9,8	+15,3	+ 5,4	- 8,0	-16,4	-12,7	- 7,7	-17,0	-13,7			
Brennstoffe	+19,6	+ 1,0	-13,9	-12,2	-10,6	- 7,5	- 3,8	+ 7,3	-23,7			
Erdöl: Wert	+31,1	- 6,9	- 7,7	+ 9,8	- 4,4	-11,3	- 6,0	+ 5,2	-30,9			
Erdöl: Menge	+14,4	+ 3,0	+ 7,8	+27,6	- 5,3	- 7,6	- 8,0	+11,0	-24,5			
Erdölprodukte: Menge	-10,9	+ 3,8	-14,3	-28,3	+ 4,2	+ 4,7	+ 4,2	+16,5	- 4,5			
EG 90	+ 8,6	+ 5,1	+ 0,5	- 0,1	- 8,5	- 5,2	- 4,7	- 5,1	- 5,7			
Deutschland	+ 7,9	+ 4,0	- 0,0	- 0,5	- 9,2	- 7,3	- 5,9	- 8,5	- 7,6			
EFTA 86	+ 7,3	+ 3,5	- 0,4	- 4,4	- 6,1	- 5,3	- 3,1	- 6,1	- 6,8			
Übriges Europa	+ 8,9	+ 9,2	+ 4,5	- 1,0	- 4,1	- 4,7	- 1,0	- 2,7	- 9,8			
OPEC	+25,2	+ 4,2	- 6,5	+13,2	+ 4,6	+ 7,8	+20,1	+62,4	-27,8			
Vier Drachen ³⁾	+ 1,7	+20,6	- 6,0	- 7,3	- 5,0	- 8,9	- 1,9	-13,5	-11,7			
<i>Preise</i>												
Export ⁴⁾	+ 0,1	- 0,2	- 0,3	- 1,2	- 0,3							
Import ⁴⁾	- 0,5	+ 0,3	- 1,6	- 2,9	- 0,6							
Erdöl (S je t)	+14,7	- 9,6	-14,5	-14,0	+ 0,9	- 4,0	+ 2,2	- 5,3	- 8,4			
Terms of Trade ⁴⁾	+ 0,6	- 0,5	+ 1,3	+ 1,8	+ 0,3							
Export real	+ 8,5	+ 3,0	+ 2,1	- 2,7	- 7,7							
Import real	+ 8,6	+ 6,1	+ 2,0	+ 3,2	- 6,3							
<i>Export der BRD nominell</i>												
Export der BRD real	+ 0,3	+ 0,9										
	+ 1,4	+ 1,5										

¹⁾ SITC 71 bis 77 — ²⁾ ČSFR Ungarn Polen — ³⁾ Hongkong Singapur Südkorea Taiwan — ⁴⁾ Adaptierte Daten des Österreichischen Statistischen Zentralamtes

Tourismus

	1990	1991	1992	1992			1993			1993		
				IV Qu	I Qu	II Qu	April	Mai	Juni	Juli		
Veränderung gegen das Vorjahr in %												
Übernachtungen in allen Fremdenunterkünften	- 0,1	+ 5,2	+ 0,3	- 2,6	+ 2,9	- 1,1	- 0,2	+ 1,6	- 3,4	- 5,6		
Inländer	+ 0,1	+ 5,5	+ 0,8	- 1,0	- 1,5	+ 1,1	+ 0,9	+ 3,9	- 0,8	- 5,6		
Aus Wien	- 2,2	+ 2,3	- 3,7	- 3,7	- 3,8	+ 0,7	- 1,0	+ 5,5	- 1,7			
Aus den anderen Bundesländern	+ 1,2	+ 7,1	+ 2,8	+ 0,1	- 0,5	+ 1,3	+ 1,7	+ 3,3	- 0,4			
Ausländer	- 0,2	+ 5,1	+ 0,1	- 3,1	+ 4,0	- 2,0	- 0,5	+ 0,4	- 4,3	- 5,6		
Aus der BRD	- 5,2	+13,1	+ 0,7	- 1,8	+ 9,8	+ 0,7	+ 3,3	+ 5,8	- 3,4			
Aus Frankreich	+ 6,2	+ 3,0	-10,2	-10,3	- 7,6	- 5,4	- 9,3	-12,4	+ 2,0			
Aus Großbritannien	+ 4,5	-14,7	- 3,3	-12,0	- 9,0	- 5,9	- 9,4	-11,8	- 1,3			
Aus Italien	+10,9	+ 7,0	+ 9,1	-13,2	-20,1	-26,9	-31,6	-27,9	-14,7			
Aus den Niederlanden	- 5,7	+ 1,4	- 2,6	- 0,2	+ 0,5	- 3,9	- 4,6	- 5,6	- 3,0			
Aus den USA	+26,0	-44,3	+28,1	- 2,4	-14,5	- 7,0	- 6,9	- 2,4	-10,3			

Geld und Kredit

	1990	1991	1992	1992	1993		1993			
				IV Qu	I Qu	II Qu	April	Mai	Juni	Juli
	in %									
Zinssätze										
Diskontsatz	6,5	7,2	8,1	8,1	7,6	6,6	7,0	6,6	6,3	6,0
Taggeldsatz	8,5	9,1	9,3	8,7	8,2	7,4	7,9	7,4	7,1	7,0
3-Monatszinssatz	8,9	9,4	9,4	8,7	8,0	7,2	7,6	7,2	6,8	6,7
Prime Rate	10,8	11,6	12,1	11,9	11,6	11,0	11,1	11,1	10,8	10,5
Sekundärmarkttrendite des Bundes	8,7	8,6	8,3	7,7	7,1	6,9	6,8	6,9	6,9	6,7
Prozentpunkte										
Zinsdifferenz zur BRD										
Taggeldsatz	+ 0,6	+ 0,3	- 0,1	- 0,2	- 0,3	- 0,5	- 0,2	- 0,5	- 0,7	
3-Monatszinssatz	+ 0,4	+ 0,2	- 0,1	- 0,3	- 0,3	- 0,5	- 0,4	- 0,4	- 0,8	
Sekundärmarkttrendite des Bundes	- 0,1	- 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
31. Dezember 1967 = 100										
Aktienkursindex der Wiener Börsekammer ¹⁾	618,6	515,4	409,3	349,8	361,1	367,1	365,6	363,3	372,3	388,4
Veränderung der Endstände gegen das Vorjahr in %										
Bankbilanzen und monetäre Aggregate										
Bilanzsumme	+ 5,5	+ 5,8	+ 6,2	+ 6,2	+ 5,9	+ 7,1	+ 5,7	+ 4,9	+ 7,1	
Auslandsaktiva	+ 0,2	+ 0,3	+ 8,2	+ 8,2	+ 2,1	+ 8,7	+ 2,1	+ 1,1	+ 8,7	
Auslandspassiva	+ 0,5	+ 2,6	+ 9,0	+ 9,0	+ 2,2	+ 4,3	+ 2,7	+ 0,5	+ 4,8	
Zwischenbankaktiva	+ 2,3	+ 5,1	+ 3,9	+ 3,9	+ 8,8	+ 10,3	+ 10,1	+ 7,2	+ 10,3	
Zwischenbankpassiva	+ 3,1	+ 3,9	+ 3,8	+ 3,8	+ 8,6	+ 11,8	+ 8,7	+ 7,0	+ 11,8	
Direktkredite insgesamt	+ 9,3	+ 8,0	+ 6,8	+ 6,8	+ 6,7	+ 5,5	+ 5,7	+ 5,8	+ 5,5	
An den öffentlichen Sektor	+ 2,0	+ 4,4	+ 4,0	+ 4,0	+ 3,6	+ 3,1	+ 1,7	+ 3,2	+ 3,1	
An den Unternehmenssektor	+ 10,9	+ 8,1	+ 7,3	+ 7,3	+ 7,5	+ 5,6	+ 6,5	+ 6,1	+ 5,6	
An unselbständig Erwerbstätige und Private	+ 12,9	+ 11,4	+ 8,0	+ 8,0	+ 7,4	+ 7,5	+ 7,1	+ 7,2	+ 7,5	
Titrierte Kredite insgesamt	+ 4,5	+ 6,6	- 3,6	- 3,6	+ 0,3	+ 4,5	+ 3,7	+ 6,0	+ 4,5	
An Nichtbanken	+ 5,4	+ 12,1	+ 0,6	+ 0,6	+ 2,6	+ 7,6	+ 6,6	+ 10,9	+ 7,6	
Sichteinlagen	+ 6,4	+ 9,5	+ 5,9	+ 5,9	+ 8,8	+ 8,8	+ 8,2	+ 8,7	+ 8,8	
Termineinlagen	- 6,5	- 7,2	- 20,6	- 20,6	- 18,5	- 17,4	- 16,4	- 16,0	- 17,4	
Spareinlagen insgesamt	+ 9,7	+ 9,3	+ 7,2	+ 7,2	+ 7,5	+ 6,9	+ 7,4	+ 7,2	+ 6,9	
Bauspar- und Prämienspareinlagen	+ 0,0	- 0,6	+ 4,7	+ 4,7	+ 7,0	+ 7,2	+ 6,7	+ 6,3	+ 7,2	
Fremdwährungseinlagen	+ 126,3	+ 37,1	+ 34,1	+ 34,1	+ 30,0	+ 24,3	+ 20,0	+ 20,3	+ 24,3	
Eigene Emissionen	+ 6,4	+ 3,0	+ 3,7	+ 3,7	+ 4,8	+ 4,7	+ 4,2	+ 3,8	+ 4,7	
Haftkapitalquote ²⁾	in %	5,0	5,2	5,2	5,2	5,1	5,3	5,2	5,1	
Monetäre Aggregate										
Erweiterte Geldbasis	+ 3,6	+ 1,8	+ 9,8	+ 9,8	+ 7,9	+ 3,1	+ 3,6	+ 3,4	+ 3,1	+ 2,7
Inlandskomponente	+ 13,9	- 11,2	- 19,0	- 19,0	- 17,8		- 34,6	- 32,6		
Auslandskomponente	- 0,5	+ 7,7	+ 20,6	+ 20,6	+ 17,3		+ 20,3	+ 17,9		
Geldmenge M1 ³⁾	+ 5,4	+ 8,2	+ 6,2	+ 6,2	+ 8,5	+ 7,7	+ 7,9	+ 8,0	+ 7,7	
Geldmenge M2 ⁴⁾	+ 0,1	+ 1,8	- 3,9	- 3,9	- 1,1	- 0,6	- 0,2	+ 0,1	- 0,6	
Geldmenge M3 ⁵⁾	+ 7,6	+ 8,0	+ 4,2	+ 4,2	+ 5,2	+ 4,8	+ 5,4	+ 5,4	+ 4,8	
Schilling-Geldkapitalbildung ⁶⁾	+ 7,3	+ 6,8	+ 4,8	+ 4,8	+ 5,6	+ 5,3	+ 5,5	+ 5,5	+ 5,3	
Schilling-Kredite ⁷⁾	+ 8,9	+ 7,5	+ 5,6	+ 5,6	+ 5,9	+ 4,6	+ 5,0	+ 5,2	+ 4,6	
Mill. S										
Rentenmarkt										
Bruttoemissionen	138 480	143 141	160 701	50 685	56 083	50 157				
Bund	39 010	65 203	59 832	18 162	25 298	24 651				
Banken	88 746	70 906	90 219	28 423	30 315	21 396				
Daueremissionen	53 968	45 655	73 485	25 527	26 395	18 301				
Übrige Inländer	4 474	2 032	3 200	3 100	470	1 410				
Ausländer	6 250	5 000	7 450	1 000	0	2 700				
Nettoemissionen	57 780	62 988	64 817	11 069	38 786	30 949				
Umlauf	881 465	944 453	1 009 270	1 009 270	1 048 056	1 079 005				

¹⁾ Zu Monatsmitte. — ²⁾ Haftkapital in % des Bilanzsummenäquivalents. — ³⁾ Bargeld ohne Gold- und Silbermünzen plus Sichteinlagen. — ⁴⁾ M1 plus Termineinlagen. — ⁵⁾ M2 plus Spareinlagen, ohne Bauspar- und Prämienspareinlagen. — ⁶⁾ Sicht-, Termin-, Spareinlagen und eigene Inlandsemissionen der Banken ohne jene im Besitz der Banken und ohne Offenermarkt-Kostgeschäfte mit Emissionen der Banken. — ⁷⁾ Schilling-Direktkredite Wertpapierkredite der Banken in Schilling und Offenermarkt-Kostgeschäfte mit Emissionen inländischer Nichtbanken

Bundeshaushalt

	1990	1991	1992	1992	1993		1993			
				IV Qu	I Qu	II Qu	April	Mai	Juni	Juli
	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
Steuereinnahmen										
Brutto ¹⁾	+ 9,9	+ 9,2	+ 9,5	+ 10,4	+ 0,7	- 0,3	+ 0,3	+ 1,6	- 2,1	- 1,2
Steuern vom Einkommen	+ 15,2	+ 13,3	+ 11,1	+ 13,7	+ 5,1	- 0,3	+ 1,0	- 1,0	- 0,5	- 3,2
Lohnsteuer	+ 19,8	+ 15,5	+ 10,2	+ 9,0	+ 5,4	+ 6,0	+ 7,8	+ 5,8	+ 4,4	+ 6,0
Einkommensteuer	+ 8,1	+ 5,8	+ 3,3	+ 1,9	+ 1,6	- 11,4	- 5,7	- 0,8	- 8,4	- 63,3
Gewerbesteuer	+ 9,6	+ 5,3	+ 5,1	+ 13,7	- 3,3	- 4,5	- 38,7	+ 5,7	- 2,2	- 47,5
Steuern vom Aufwand und Verbrauch	+ 5,9	+ 5,9	+ 8,5	+ 7,2	- 1,8	- 0,4	+ 0,4	+ 3,4	- 4,7	- 0,5
Mehrwertsteuer	+ 6,7	+ 5,9	+ 5,7	+ 3,9	- 2,3	+ 2,0	+ 7,4	+ 1,0	- 1,5	+ 6,9
Steuern vom Vermögen und Vermögensverkehr	+ 12,0	+ 10,5	+ 7,5	+ 13,5	- 6,0	+ 1,6	- 10,5	+ 4,7	+ 4,2	+ 13,5
Einfuhrabgaben	+ 1,2	+ 9,7	+ 4,6	+ 3,1	- 9,9	- 1,4	+ 0,6	+ 2,6	- 7,0	+ 0,1
Netto ¹⁾	+ 10,0	+ 9,5	+ 9,9	+ 12,8	- 2,5	- 0,9	+ 3,2	- 0,0	- 3,4	- 0,5

¹⁾ Straßenverkehrsbeitrag jeweils in Nettodarstellung

Preise und Löhne

	1990	1991	1992	1993			1993			
				IV Qu	I Qu	II Qu	April	Mai	Juni	Juli
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
<i>Tariflöhne</i>										
Alle Beschäftigten	+ 56	+ 69	+56	+ 54	+54	+ 50	+ 52	+ 50	+ 49	+ 48
Industriebeschäftigte	+ 6,6	+ 7,4	+6,2	+ 5,8	+5,7	+ 5,0	+ 5,2	+ 5,0	+ 4,8	+ 4,8
<i>Monatsverdienste¹⁾</i>										
Industriebeschäftigte	+ 7,5	+ 5,7	+6,0	+ 5,9	+5,8		+ 4,5	+ 5,1		
Baubeschäftigte	+ 5,8	+ 9,3	+8,6	+11,0	+3,4		+ 3,5	+ 4,1		
<i>Stundenverdienste¹⁾</i>										
Industriearbeiter	+ 6,6	+ 6,1	+5,9	+ 5,3	+6,0		+ 4,5	+ 3,7		
Bauarbeiter	+ 5,2	+ 9,5	+9,8	+12,4	+6,9		+ 6,4	+ 5,6		
<i>Verbraucherpreisindex²⁾</i>										
Ohne Saisonprodukte	+ 3,1	+ 3,2	+4,2	+ 4,3	+4,0	+ 3,9	+ 4,0	+ 3,9	+ 3,7	+ 3,4
Ohne Energie	+ 3,2	+ 3,6	+4,1	+ 4,1	+4,2	+ 4,1	+ 4,3	+ 4,1	+ 3,9	+ 4,0
Nahrungsmittel	+ 2,8	+ 4,1	+3,7	+ 3,8	+2,6	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,7	+ 2,3	+ 3,3
Industrielle und gewerbliche Waren	+ 2,9	+ 3,2	+3,1	+ 3,0	+3,4	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,3
Dienstleistungen	+ 3,7	+ 3,7	+4,8	+ 4,8	+5,3	+ 5,7	+ 6,2	+ 5,7	+ 5,4	+ 5,0
Wohnungsaufwand	+ 4,2	+ 4,8	+6,5	+ 7,9	+6,3	+ 5,3	+ 5,2	+ 5,3	+ 5,3	+ 5,1
Energie	+ 4,2	+ 0,0	+3,0	+ 3,3	+0,2	- 0,9	- 0,8	- 1,1	- 0,8	- 1,8
<i>Großhandelspreisindex²⁾</i>										
Ohne Saisonprodukte	+ 2,9	+ 0,8	-0,2	+ 0,3	-0,9	- 0,6	- 1,3	- 0,7	+ 0,1	+ 0,4
Eisen, Stahl und Halbzeug	+ 2,7	+ 0,6	+0,1	+ 0,7	-0,8	- 0,6	- 1,2	- 0,8	+ 0,2	+ 0,2
Mineralölzeugnisse	- 1,8	- 4,8	-4,8	- 2,8	-2,6	+ 0,3	- 0,1	+ 0,3	+ 0,7	+ 1,0
Nahrungs- und Genußmittel	+ 9,1	- 0,7	+0,8	+ 1,7	-1,5	- 2,7	- 3,1	- 1,8	- 3,3	- 3,2
Mineralölzeugnisse	- 0,8	+ 2,6	+5,1	+ 4,8	+1,4	+ 0,8	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,8
<i>Weltmarkt-Rohstoffpreise HWWA-Index</i>										
Auf Dollarbasis	+17,5	-12,9	-10	- 3,9	+0,0	- 8,0	- 3,0	- 6,6	-13,9	-16,4
Auf Schillingbasis	+ 0,2	- 9,9	-6,9	- 8,8	+0,9	- 7,8	- 6,2	- 7,5	- 9,6	- 3,8
Ohne Energierohstoffe	-14,0	- 7,2	-8,7	- 9,8	-5,8	-10,8	-11,9	-11,5	- 8,8	- 0,3
Nahrungs- und Genußmittel	-21,9	- 3,7	-6,1	- 9,3	-2,1	- 1,6	- 3,2	- 1,6	+ 0,0	+20,0
Industrierohstoffe	-10,6	- 8,6	-9,8	- 9,9	-7,4	-14,5	-15,5	-15,5	-12,6	- 8,0
Energierohstoffe	+ 7,9	-11,0	-6,1	- 8,4	+4,1	- 6,5	- 3,6	- 5,8	-10,0	- 5,4
Rohöl	+ 9,1	-12,0	-7,1	- 9,3	+4,6	- 7,1	- 3,6	- 6,2	-11,1	- 6,4

¹⁾ Effektivverdienste einschließlich Sonderzahlungen — ²⁾ Basis 1986

Zahlungsbilanz, Wechselkurse

	1990	1991	1992	1993			1993			
				IV Qu	I Qu	II Qu	April	Mai	Juni	Juli
Mill S										
<i>Zahlungsbilanz¹⁾</i>										
Warenverkehr	- 89 363	- 113 396	- 106 985	- 31 885	- 22 900	- 26 047	- 11 045	- 7 962	- 7 040	
Reiseverkehr	63 022	72 146	69 832	9 264	29 323	8 550	3 586	1 909	3 055	
Kapitalerträge	- 11 840	- 18 055	- 15 734	- 543	- 6 930	- 1 406	591	- 1 145	- 852	
Sonstige Dienstleistungen	18 942	20 632	25 706	8 001	6 430	9 401	1 742	3 649	4 010	
Nicht aufteilbare Leistungen	28 076	35 576	30 051	8 862	4 639	4 057	3 316	- 174	915	
Transferbilanz	1 070	1 293	- 10 269	- 2 645	- 2 231	- 2 320	- 613	- 935	- 772	
Leistungsbilanz	9 907	- 1 804	- 7 599	- 8 946	8 331	- 7 765	- 2 423	- 4 658	- 684	
<i>Langfristiger Kapitalverkehr</i>										
Direktinvestitionen	- 8 803	- 24 459	- 7 417	24 542	4 478	23 737	12 337	9 112	2 288	
Wertpapiere	- 11 707	- 11 236	- 11 695	- 3 454	- 3 411	- 312	174	- 668	182	
Kredite	15 620	13 093	20 883	26 511	10 346	22 112	9 321	8 708	4 083	
Kurzfristiger Kapitalverkehr	- 26 492	- 30 450	- 10 002	3 109	3 831	7 394	2 772	4 044	578	
Reserveschöpfung	9 698	25 686	17 818	- 22 366	- 6 576	- 20 554	- 1 582	- 6 117	- 12 855	
Statistische Differenz	- 3 083	826	2 184	4 799	1 330	3 333	- 421	991	2 763	
Veränderung der offiziellen Währungsreserven	- 11 411	10 128	24 265	4 205	- 3 025	7 134	- 3 783	3 679	7 238	
<i>Schilling je Fremdwährung</i>										
Dollar	11,37	11,68	10,99	10,90	11,50	11,39	11,23	11,30	11,63	12,07
DM	7,04	7,04	7,04	7,04	7,04	7,04	7,04	7,03	7,04	7,04
ECU	14,47	14,45	14,20	13,77	13,77	13,74	13,70	13,75	13,76	13,70
Schweizer Franken	8,20	8,14	7,82	7,86	7,64	7,80	7,69	7,80	7,89	7,97
<i>Effektiver Wechselkursindex</i>										
Nominell	123,6	123,3	126,6	129,8	130,8	130,2	131,2	130,1	129,2	128,8
Industriewaren	120,8	120,6	123,2	125,9	127,2	126,3	127,2	126,2	125,5	125,2
Real	105,4	103,9	106,5	108,7	110,1	109,2	110,1	109,1	108,5	
Industriewaren	106,6	105,2	107,4	109,3	111,0	109,9	110,7	109,7	109,2	

¹⁾ Neues Schema; Werte ab November 1991 nicht vollständig vergleichbar

Saisonbereinigte Konjunkturindikatoren für Österreich und für das Ausland

	1990	1991	1992	1992	1993		1993			
				IV Qu	I Qu	II Qu	April	Mai	Juni	Juli
Österreich					1986 = 100					
<i>Index der 10 vorausseilenden Indikatoren</i>	122.0	120.7	119.2	114.8	113.0	113.0	112.5	113.0	113.5	
<i>Industrie</i>										
Produktion	121.7	123.7	122.7	118.7	117.7	117.0	119.4	118.3	113.4	
Vorleistungen	126.4	126.9	127.5	124.4	121.8	121.0	120.7	122.0	120.4	
Ausrüstungsinvestitionen	121.9	128.1	123.4	115.5	116.0	113.7	123.0	112.7	105.4	
Konsumgüter	110.4	112.8	111.1	110.3	109.9	109.4	107.9	112.1	108.2	
Manufacturing										
(Industrie ohne Bergbau und Energieversorgung)	122.2	125.4	125.5	121.5						
Auftragseingänge (ohne Maschinenindustrie)	127.3	129.4	130.8	123.8	125.1	124.1	128.9	123.5	119.9	
Inland	124.5	123.6	123.9	116.6	118.5	125.6	133.6	124.0	119.2	
Ausland	129.4	133.9	136.2	129.3	130.3	122.8	126.0	121.9	120.5	
<i>Groß- und Einzelhandel</i>										
Einzelhandelsumsätze real	114.4	119.3	120.4	118.7	118.4		120.6	118.2		
Langlebige Konsumgüter	125.6	132.1	134.7	132.4	133.3		131.4	130.9		
Großhandelsumsätze real	122.3	128.6	127.6	124.4	125.8		124.9	123.2		
<i>Arbeitsmarkt</i>										
Unselbständig Beschäftigte	105.3	107.8	109.9	110.0	109.8	110.1	109.8	110.1	110.2	110.2
Industrie	97.5	96.4	93.1	91.3	89.7		88.5	88.1		
Arbeitslosenquote	in % 5.4	5.8	5.9	6.2	6.5	6.9	6.9	6.8	7.1	6.9
Arbeitslose	109.1	121.8	127.1	133.8	139.8	150.2	147.9	147.9	154.7	149.9
Offene Stellen	225.3	200.3	178.7	158.5	141.1	139.0	139.6	146.6	130.7	132.1
<i>Außenhandel</i>										
Export nominell	136.2	139.6	141.6	136.2	134.9	133.1	133.3	133.3	132.6	
Import nominell	136.7	144.9	144.9	143.4	138.3	137.6	142.2	137.6	133.1	
<i>Geld und Kredit</i>										
Geldmenge M1	131.8	139.7	147.2	152.1	155.6	156.4	155.7	156.2	157.4	
Erweiterte Geldbasis	121.7	127.6	136.3	138.4	141.5	141.3	140.9	141.0	141.9	140.0
Inländische Direktkredite	139.8	152.6	163.8	168.0	169.8	171.4	170.6	171.5	172.0	
<i>Zahlungsbilanz</i>					Saldo in Mrd S					
Warenverkehr	- 89.4	- 113.4	- 107.0	- 30.4	- 25.2		- 10.5	- 8.7		
Reiseverkehr	63.0	72.1	69.6	16.9	18.7		5.1	4.8		
Leistungsbilanz	9.9	- 1.8	- 7.6	- 3.0	1.7		- 0.7	- 1.2		
Westliche Industriestaaten					1986 = 100					
<i>Leading Indicators</i>										
OECD insgesamt	109.0	108.5	110.4	110.7	111.9	112.6	112.3	112.6	112.9	
USA	105.3	104.6	109.5	111.4	112.5	111.5	111.4	111.4	111.6	111.5
Japan	123.6	122.3	120.8	121.1	123.2		125.7	126.1		
OECD-Europa	106.7	106.1	105.9	104.5	105.1	106.5	106.0	106.5	106.9	
BRD	109.9	108.4	105.4	102.2	101.6	103.4	102.4	103.2	104.7	
<i>Industrieproduktion</i>										
OECD insgesamt	114.1	113.4	112.9	112.1	112.5		112.0			
USA	111.3	109.3	111.8	113.6	115.2	115.7	115.8	115.7	115.5	115.7
Japan	125.5	128.0	120.6	117.3	118.0		117.3	114.8		
OECD-Europa	112.7	112.5	111.7	109.3	108.3		106.9			
BRD	115.5	119.2	116.8	111.0	107.5	107.2	107.3	108.3	108.1	
Frankreich	111.7	111.9	111.9	109.6	108.5		108.1	108.3		
Großbritannien	106.7	103.5	103.3	104.3	104.5		104.1	106.1		
Italien	113.6	111.4	110.8	108.1	109.4		103.9	108.1		
<i>Arbeitslosenquote</i>					in %					
USA	5.5	6.8	7.4	7.3	7.0	7.0	7.0	6.9	7.0	6.8
Japan	2.1	2.1	2.2	2.3	2.3		2.3	2.5		
BRD	6.4	5.7	5.9	6.4	6.8	7.2	7.1	7.2	7.3	7.5
Frankreich	8.9	9.5	10.4	10.7	11.0		11.4	11.5		
Großbritannien	5.8	8.1	9.8	10.4	10.6	10.4	10.5	10.4	10.4	
Italien	11.4	10.9	11.6	13.2	8.9					
<i>Verbraucherpreisindex</i>					Veränderung gegen das Vorjahr in %					
OECD insgesamt	+ 5.8	+ 5.2	+ 4.0	+ 3.7	+ 3.8	+ 3.8	+ 3.7	+ 3.8	+ 3.8	
USA	+ 5.4	+ 4.2	+ 3.0	+ 3.0	+ 3.2	+ 3.2	+ 3.2	+ 3.2	+ 3.0	+ 2.8
Japan	+ 3.1	+ 3.3	+ 1.6	+ 0.7	+ 1.2	+ 0.7	+ 0.6	+ 0.7	+ 0.9	+ 1.9
OECD-Europa	+ 7.2	+ 6.9	+ 6.2	+ 5.7	+ 5.4	+ 5.6	+ 5.4	+ 5.6	+ 5.7	
EG 12	+ 5.6	+ 5.1	+ 4.3	+ 3.8	+ 3.4	+ 3.3	+ 3.3	+ 3.3	+ 3.2	+ 3.5
BRD	+ 2.7	+ 3.5	+ 4.0	+ 3.7	+ 4.3	+ 4.2	+ 4.3	+ 4.2	+ 4.2	+ 4.3
Frankreich	+ 3.5	+ 3.2	+ 2.4	+ 1.8	+ 2.1	+ 2.0	+ 2.0	+ 2.0	+ 1.9	+ 2.1
Großbritannien	+ 9.5	+ 5.8	+ 3.7	+ 3.0	+ 1.8	+ 1.3	+ 1.3	+ 1.3	+ 1.2	+ 1.4
Italien	+ 6.5	+ 6.3	+ 5.2	+ 4.7	+ 4.5	+ 4.2	+ 4.6	+ 4.0	+ 4.1	+ 4.4
Schweden	+ 10.5	+ 9.3	+ 2.3	+ 1.7	+ 4.9	+ 4.8	+ 5.1	+ 4.8	+ 4.6	+ 4.6
Schweiz	+ 5.4	+ 5.8	+ 4.1	+ 3.4	+ 3.5	+ 3.5	+ 3.8	+ 3.5	+ 3.1	+ 3.4